

## 07.2019: Lancia, Alfa Romeo, Chrysler und Fiat Partner

*Hier finden Sie Informationen zu der Auftragsbearbeitung, der Finanzbuchhaltung, Controlling, dem Lagerablauf, Datenbanken, der Fiat-Schnittstelle zu ePer, den Analyseprogrammen, der Garantieübersicht und elektronischen Kontoauszügen.*

Gemeinsam mit dem Autohaus wurde eine Schulung bei uns im Hause zum Thema Potenzialanalyse durchgeführt. Sobald ein Autohaus schon längere Zeit Anwender ist, werden viele Anwendungen zur gewohnten Routine und man nimmt viele neue Funktionen nicht mehr bewusst wahr. Darin liegt natürlich auch die Crux. Viele der Anwendungen geraten in Vergessenheit. Man geht davon aus, dass allen der korrekte Ablauf bewusst ist, da viele Dinge seit Jahren reibungslos im Einsatz sind. Plötzlich stellt man aber fest, dass dies den neuen Mitarbeitern niemand gezeigt hat. Weiterhin gibt es viele Neuerungen, die niemand kennt oder noch niemand ausprobiert hat, weil es sich im Arbeitsalltag schwierig gestaltet. Bei dieser Schulung sollte es um einen Mix von Auffrischung einiger Alltagsthemen und Zukunftsprognosen gehen.

Zukunftsprognosen? Ja, denn in den Jahren der Nutzung waren Sie immer davon überzeugt, dass Sie mit Loco-Soft alle Autohausabläufe abdecken können. Leider hat sich einiges an Themen ergeben, bei denen sie nicht wissen, wie sie in Loco-Soft umgesetzt werden. Somit wurde in der Vergangenheit auf externe Programme zurückgegriffen, die einerseits das Leben erleichtern sollten, andererseits jedoch vermeidbaren Mehraufwand und Intransparenz produziert haben. Das Problem, was ich persönlich dort sehe ist, dass Lösungen in externen Programmen gesucht werden und die eigentliche Nutzung von Loco-Soft weiter in den Hintergrund gerät.

Die genaueren Themen der Schulung wurden stichwortartig vorab per E-Mail zugeschickt, ergaben sich aber während des Gespräches. Hindernisse wurden von den Mitarbeitern beschrieben und wir fanden Lösung dazu. So ging es durch die verschiedenen Bereiche, wie z.B. Auftragserstellung/Faktura/KV/Dialogannahme, Lagerwesen, Controlling und Schnittstellen.

Im Bereich Auftragswesen hatte der Geschäftsführer einen Test in jeder Filiale mit exakt derselben Aufgabenstellung gemacht. Ergebnis: Der Zeitaufwand für die Auftragseröffnung/Vorbereitung lag zwischen 4 und 21 Minuten. Die Rechnungssummen schwankten um fast 300€ auseinander. Also sind wir gemeinsam durch das Programm 211 und was dieses Programm alles an hilfreichen Funktionen bietet.

Von Arbeitsnummern/Pakete im Pr. 291 oder 293 selbst anlegen, über Aufträge in Kostenvoranschläge wandeln, "mehr Text" im Auftrag bis hin zu Import-Möglichkeiten aus diversen Schnittstellen sind wir einmal alles in der Auftragsbearbeitung- und erfassung durchgegangen. Nachdem wir die Loco-Grundlagen "fabrikatsneutral" besprochen hatten, zeigte ein Kollege die Nutzung der Auftragseröffnung mit den FCA-Schnittstellen. Auch hier gab es unterschiedliche Wissensstände bei den Mitarbeitern. Die Möglichkeit Ersatzteilkpickungen aus dem ePer in den Auftrag zu übernehmen, kannte noch fast niemand.

Als Highlight habe ich einen kleinen Einblick in unsere Loco-Soft App inkl. der neuen Fahrzeug-Eingangssticker gezeigt. Fanden sie super und möchten unbedingt die App haben.

Weiter ging es dann mit unserer PostgreSQL-Ausgabe und den Möglichkeiten Auswertungen in der Datenbank durchzuführen. Auch hier bekundeten alle Begeisterung. Weitere Informationen dazu finden Sie in unseren Schnittstelleninformationen über das Buch mit dem I oben links in Loco-Soft (Loco PostgreSQL Schnittstelle.pdf).

Das Autohaus hat außerdem einen neuen Lageristen. Dieser sollte einen kleinen Crashkurs/Einblick in Loco-Soft und seine Abläufe bekommen. Somit habe ich kompletten Ablauf im Lager anhand von Programmpunkten und Auswertungen wie z.B. Teilestammdaten in 511, Bestellungen in 572 oder Lieferscheine in 531/539 erklärt.

Im Lager gibt es auch zu oft Unstimmigkeiten. Hierbei können z.B. Analyse-Programme wie 275 (Analyse der fakturierten Ersatzteil-Handelsspannen), 553 (Abgangsanalyse für Lagerentnahmen einer Verbrauchsperiode), 558 (Zugangsanalyse für Lagerzubuchungen einer Bezugsperiode), 593 (Lagerbestandslisten drucken) , 272 (Analyse Werkstatt- & Ersatzteil-Rechnungen mit Monteurstatistik), 582 (Ausdruck von Lagerbestandskorrekturen und Umbuchungen) helfen aufzuklären, wie welche Werte zustande gekommen sind. Wiederum können Programme wie 581 (Lagerbestandskorrektur bei Ersterfassung und Differenzen) und 992 (Ersatzteil-Pauschalabwertung der Lagerbestandswerte) dazu dienen Unstimmigkeiten zu korrigieren. Im Bereich der Werkstatt sind wir noch etwas intensiver auf die Liste der offenen Aufträge im Programm 271 (abgrenzbar nach AVG) und die Fakturaanalyse im Programm 272 eingegangen.

Am zweiten Tag ging es weiter mit dem kompletten Bereich des Controllings. Diesen hatte ich gesplittet in die Bereiche Verkauf, Lager, Werkstatt und Finanzbuchhaltung. Angefangen haben wir mit den Verkaufsanalysen, die man z.B. in den Programmen 143, 144, 147 und 273 findet. Auch hier war vieles unbekannt, doch wurde der Nutzwert schnell erkannt.

Die Buchhaltung kannte noch nicht die Möglichkeiten die elektronischen Kontoauszüge einzuspielen. Deshalb wurde im Programm 328 erläutert wie der Ablauf ist und, dass dort eine Menge Zeit gespart wird. Hierbei gibt es die Dateiformate CAMT52- und CAMT53.xml, die in Loco-Soft importiert werden können.

Die Kontrollprogramme 333 (Buchungsstapelkontrolldruck), 341 (Monatsbezogene Summen- und Saldenliste drucken), 344 (Betriebswirtschaftliche Analyse erstellen/steuern) oder der Ausdruck der unausgeglichenen Personenkonten im Programm 362 werden selten benutzt und führen dazu, dass nicht immer alle Buchungen nachvollzogen werden können. Die Garantieverfolgung/und -abstimmung im Programm 226 wird bisher auch nicht über Loco-Soft gemacht. Die Garantie wird eingereicht, vergütet und danach erst in Loco-Soft 1:1 nachgeschrieben. Auch hier war die Möglichkeit in der Garantieübersicht Buchungsentwürfen zu erstellen unbekannt. Deshalb habe ich diese einmal demonstriert. Die Funktion soll in Zukunft genutzt werden.

Alle Anwesenden waren sehr zufrieden mit den vorgestellten Funktionen und Abläufen. Das größte Problem ist der unterschiedliche Wissensstand an mehreren Standorten. Hier sollen nun einheitliche Vorgänge dokumentiert und als "interne Hilfe" zusammengefasst werden. Der Geschäftsführer schätzte sehr die - wie er es nannte - "Freestyle-Schulung", bei der sich die Schulungsthemen aus dem offenen Gespräch ergeben.